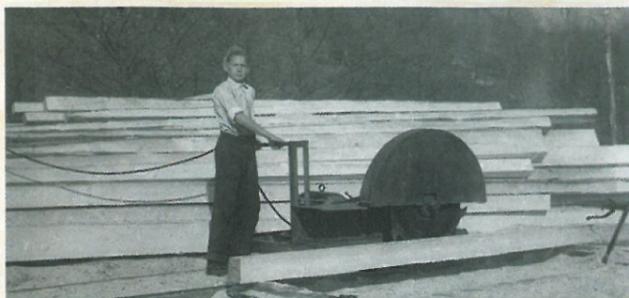


Eine 60jährige Betriebsgeschichte im Zeitraffer



Die Firma Holzbau Gasser GmbH wurde 1953 vom damals 24jährigen und somit jüngsten Zimmermeister Österreichs Franz Gasser sen., gegründet. Die Anfänge des 5köpfigen Teams (Firmenchef Franz Gasser, Vater Rupert Gasser, Bruder Rupert, Alex Kropivnik und Johann Mischkulnig) waren geprägt von der Arbeit mit bescheidenen Hilfsmitteln. Den ersten großen Aufschwung erlebte die Firma, begünstigt von der Konjunktur, in den fünfziger und sechziger Jahren. Obwohl von 5 auf 55 Mitarbeiter angewachsen, blieb die Firma im eigentlichen ein Familienbetrieb.



Die Firma Holzbau Gasser GmbH ist seit sechs Jahrzehnten ein bedeutender Arbeitgeber in der Region. Das 55-köpfige Team verfügt über exzellentes Fachwissen, hohe Einsatzbereitschaft und große Begeisterung für das wunderbare Rohmaterial Holz. Im neuen technischen Planungsbüro wurden Symbiosen im administrativen Bereich geschaffen und die Arbeitsabläufe optimiert.

60 Jahre Holzbau Gasser Aus Liebe zum Holz. Traditionell

Mit einem berechtigten stolzen Blick auf das in sechs Jahrzehnten Geschaffene, gibt das diesjährige Firmenjubiläum von Holzbau Gasser doch Anlass, die beeindruckende Firmengeschichte von den Anfängen im Jahr 1953 bis heute revue passieren zu lassen.

„Ausser einem Rucksack, etwas Kleinwerkzeug und einem Fahrrad hatte ich eigentlich nichts, als ich mich selbständig gemacht habe. Aber es war ein unbändiger Wille, etwas aufzubauen und wohl auch eine grundsätzlich zuversichtliche Lebenseinstellung,“ erzählt heute Senior-Chef Franz Gasser. „Mit tüchtigen Mitarbeitern sind wir anfänglich mit dem Rad zu den Bauern gefahren und haben dort die Dachstühle abgebunden. Aber nicht nur in Ludmannsdorf - zu den Baustellen in Windisch Bleiberg fuhren wir mit dem Rad nach Wellersdorf, von dort mit der Überfuhr über die Drau und gingen dann zu Fuß durch die Wälder ins Bodental,“ erinnert sich Franz Gasser an die mühsamen Anfänge der Firma als man oft noch drei bis vier Stunden brauchte um zur Arbeitsstelle zu gelangen.

Als man sich 1954 über die große Errungenschaft der Stromerzeugung freuen durfte, kaufte der Senior-Chef zugleich eine Kreissäge, mit der man das Bauholz vor Ort schnitt.

„In den ersten Jahren war nicht viel zu verdienen - die Hilfsmittel waren einfach zu spärlich und der Zeitaufwand für die Arbeit enorm. Das Holz haben die Bauern meist zur Verfügung gestellt, wir haben dieses mit einem Raffmesser entrindet und geschnitten, zumal ja damals alle Sägen nur Holz bis zu einer Länge von 4 Metern geschnitten haben und Langholz überhaupt nicht zur Verfügung stand,“ so Franz Gasser sen.

Weitsicht führt in die Zukunft
Nach einer Betriebsbesichtigung in Deutschland nahm der junge Ludmannsdorfer Zimmermeister einen Rat mit: Mach das, was du besser kannst als die anderen. „Wir haben uns sodann auf unsere eigentlichen Stärken konzentriert - nämlich die Handwerksarbeit und haben das Langholz dazugekauft. Seit diesem Zeitpunkt haben wir auch wirklich etwas verdient,“ bilanziert der Senior-Chef, der immer aufgeschlossen für Neues und für Investitionen war. „Wer nicht mit der Zeit geht - der geht mit der Zeit, denn Stillstand ist der Anfang vom Ende,“ weiß Gasser.

Am gelungenen Aufbau der Firma maßgeblich beteiligt waren ebenso engagierte Mitarbeiter, die man auch heute noch als das größte Kapital des Unternehmens sieht - und nicht zu vergessen Anna Gasser, die sich über Jahrzehnte um die buchhalterischen Angelegenheiten der Fir-



Zwei Generationen - ein Ziel: Dem Unternehmen durch stetige Weiterentwicklung und Investitionen eine Zukunft geben. Durch zahlreiche Innovationen blieb die Firma Holzbau Gasser stets am Puls der Zeit und zählt heute zu den führenden Unternehmen in Kärnten und im Alpen-Adria-Raum.

v.l.n.r.: Dr. Ingrid Gasser, Senior-Chef Franz Gasser mit Gattin Anna und Firmenchef Franz Gasser



offen für Neues

ma kümmerte und auch der ruhende Pol in der Familie war, der stets die Spitzen des fordernden Firmengeschehens abging.

Neben der Zimmerei wurde 1955 auch die Tischlerei errichtet, sodass die Firma Kundenbedürfnissen nicht nur vom Rohbau bis zur Fertigstellung entsprechen konnte, sondern auf Wunsch Häuser auch komplett eingerichtet werden konnten. Ein weiterer Meilenstein war in den fünfziger Jahren der Bau einer Halle für die Zimmerei und später des Gebäudes für die Tischlerei. Mitte der sechziger Jahre wurde der erste LKW mit Kran gekauft und der Personalstand von fünf auf 20 Mitarbeiter erhöht. Weiters wurden diverse stationäre und transportable Holzbearbeitungsmaschinen eingekauft.

Offen für neue Ideen
Mit dem Eintritt des Junior-Chefs Franz Gasser in die Firma, entschied man sich 1991 für eine Großinvestition in die EDV-gesteuerte Abbundanlage. „Ursprünglich wollten wir mit drei anderen Betrieben diese große Investition tätigen und ein Kärntner Abbundzentrum gründen, jedoch sind letztlich alle abgesprungen. Heute gibt es all diese Betriebe nicht mehr, für unsere Firma war diese Anschaffung schwer zu bewältigen, aber sie hat die Zukunft der Firma gesichert,“ fühlen sich heute Senior- und Junior-Chef in der Richtig-

keit ihrer Entscheidung bestätigt.

Gelungene Firmenübernahme

Für den heutigen Firmenchef Franz Gasser war es bereits als Kind immer klar, dass er einmal in die Fußstapfen des Vaters treten würde. „Man ist irgendwie hineingewachsen und der Stolz, mit dem der Vater auf seinen Betrieb blickte, hat mich schon beeindruckt. Aber auch der wunderbare Rohstoff Holz hat es mir angetan,“ erzählt Franz Gasser, der es nicht bereut, „auf den Holzweg“ gekommen zu sein.

„Es war schon faszinierend, mit welchem Weitblick mein Vater agierte und auch den Mut hatte, schwierige Entscheidungen zu treffen, die der Firma die Zukunft sicherten. Erleichtert hat mir die Entscheidung zur Firmenübernahme auch die Offenheit des Vaters für neue Ideen, die ich in Eigenverantwortung umsetzen konnte. Sein Vertrauen stärkte mein Selbstbewusstsein und meine Position im Unternehmen,“ erinnert sich Franz Gasser an seinen Firmeneintritt, den er ebenso wie sein Vater mit 23 Jahren als jüngster Zimmermeister, machte.

Die große Herausforderung sieht er nunmehr darin, das Unternehmen in die dritte Generation zu bringen zumal es nicht mehr als selbstverständlich zu betrachten ist, dass sich ein junger Mensch nach seinem Studium in Wien, wieder nach Hause begibt um einen Betrieb zu übernehmen.



Die Bereitschaft zur Innovation war immer die Basis für ein kontinuierliches Wachstum des Betriebs. Im neuen technischen Planungsbüro der Firma Holzbau Gasser, welches 2012 eröffnet wurde, macht man sich neueste Technologien zunutze und ist in jeder Hinsicht auf dem letzten Stand der Technik - von der Werksplanung bis zur Projektrealisierung.



Dr. Ingrid Gasser zeichnet mit der Kulturwerkstatt verantwortlich für den gelungenen Brückenschlag zwischen Kunst, Kultur und Wirtschaft.